

HFBK Hamburg

Wissenschaftliche Studien/Philosophie

Sommersemester 2012

Seminar: Ästhetik der Empörung? Paradoxien des *Hardcore Punk*

Freitags 16 Uhr – 18 Uhr, Raum 213 a/b

Der *Hardcore Punk* entstand Ende der 1970er Jahre als Radikalisierung und Weiterentwicklung des *Punk Rock*. Bis heute hat er sich in verschiedene, teilweise nur noch schwer auf einen gemeinsamen Nenner zu bringende Musikstile und Subgenres aufgespalten. Überblickt man die Vielfalt der verschiedenen Ausprägungen, die sich unter dem Namen ›Hardcore‹ versammeln, so entsteht ein paradoxes Bild: Revolutionäre und progressive politische Absichten scheinen sich mit wertkonservativen und kulturkritischen ›Lifestyles‹ zu überschneiden, subtile und expressive musikalische Gesten reichen sich mit archaischen und stereotypen Ausdrucksformen die Hand.

Im Seminar soll – ausgehend von einer groben Nachzeichnung der Grundideen und Entwicklungslinien des Hardcore – die Frage aufgeworfen werden, wie es in ästhetischer Hinsicht gelingen kann, aufrührerische Affekte und wütendes Aufbegehren überzeugend in die musikalische Szene zu setzen. Neben philosophischen Texten (u.a. von Theodor W. Adorno, Gilles Deleuze und Michel Foucault) wird dabei auch immer wieder die Musik selber befragt: Im Rahmen der Analyse exemplarischer Songs soll versucht werden, die besondere Stilistik des Hardcore herauszuarbeiten und seinen musikalischen ›Materialstand‹ zu erfassen. Davon ausgehend lassen sich unter Umständen Begriffe und Taxonomien einer ›Ästhetik der Empörung‹ entwickeln, die der Ausdrucksvielfalt des Hardcore in philosophischer Hinsicht gerecht werden.